

## Einblick in die Welt der Luftwaffe

Vier Klassen der BOS/FOS Pfarrkirchen zu Besuch beim Geschwader 74 in Neuburg an der Donau

**Pfarrkirchen.** Das Taktische Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg an der Donau war Ziel einer Studienfahrt der BOS/FOS Pfarrkirchen. Daran beteiligten sich an zwei Tagen vier Klassen. Als Projektoffizier führte Stabsfeldwebel Alban Friedlmeier die Schüler durch das Geschwader. Der Vorsitzende der Kreisgruppe im Reservistenverband leistet dort gerade seinen Reservistendienst und hatte diese Exkursion organisiert.

Auch die Karriereberater Hauptfeldwebel Rainer Hermann und Tobias Hanf vom Karrierecenter Deggendorf begleiteten die Schüler und beantworteten ihre Fragen. Zu Beginn erfuhren sie Näheres über Geschichte, Struktur und Auftrag des Geschwaders. Neu war für sie dabei der ständige Auftrag als Luftpumpolizei. Dafür steht an 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr eine Alarmrotte mit vier voll aufmunitionierten Eurofighter in Bereitschaft.

Nach einem Mittagessen in der Truppenküche erfolgte auf der drei Kilometer entfernten Airbase die Besichtigung des Eurofighters. Hauptfeldwebel Tobias Ober, der selbst ausgebildeter Luftfahrzeugmechanikermeister ist, blieb den Schülern dabei fast keine Antwort schuldig. Wenn doch, so stufte er diese kurzerhand unter „geheim“ ein.

Bei der Besichtigung des Towers und der Flugsicherung wurden den Schülern auch die erforderlichen Ausbildungsgänge des Personals, das für den reibungslosen Ablauf des Flugbetriebes auf und in der näheren Entfernung eines Flugplatzes zuständig ist, erklärt. Zum Abschluss konnten die Schüler noch dem Start mehrerer Eurofighter aus nächster Nähe zusehen und vor allen Dingen zuhören.

Mit vielen neuen Eindrücken traten die Besucher wieder die Heimreise an. – red



**Neue und authentische Einblicke** in Fragen der militärischen Fliegerei und auch in die Ausbildung bei der Luftwaffe erhielten die Schülerinnen und Schüler der BOS/FOS Pfarrkirchen beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg an der Donau. Organisiert hatten den Besuch Stabsfeldwebel Alban Friedlmeier (3. von rechts), Vorsitzender der Kreisgruppe Rottal im Reservistenverband. – Foto: red

### KOMPAKT

#### Mit dem Bus zum Gewerkschaftstag

**Pfarrkirchen.** Am Samstag, 4. Februar, findet um 10 Uhr in der Stadthalle Deggendorf der 10. Niederbayerische Gewerkschaftstag statt. Hauptredner ist DGB-Bundesvorsitzender Reiner Hoffmann. Beginn ist um 10 Uhr. Für den musikalischen Rahmen sorgen die Edelweißpiraten. Aus diesem Anlass fährt ein Bus nach Deggendorf mit folgenden Abfahrtszeiten und Orten: Simbach/Inn um 6.45 Uhr vom Busparkplatz, Pfarrkirchen um 7.05 Uhr vom P+R-Parkplatz und in Eggenfelden vom Busparkplatz (ZOB) um 7.35 Uhr. Die Mitfahrt ist für alle Teilnehmer, also auch für Nichtmitglieder, kostenlos. Nach Beendigung des Gewerkschaftstages um ca. 13 Uhr fährt der Bus sofort wieder in die Ausgangsorte zurück. – red

#### Exkursion: „Sonderbereiche im Milchviehstall“

**Pfarrkirchen.** Unabhängig von der Herdengröße ist es immer „nur“ eine bestimmte Gruppe, die in der Herde „richtig Arbeit“ macht: kranke Tiere oder solche, die zur Kalbung anstehen. Für letztere Gruppe kann durch die richtige Aufstallung einiges Gutes getan werden. Zu diesem Thema veranstaltet das Fachzentrum für Rinderhaltung Pfarrkirchen eine Lehrfahrt im Landkreis Passau. Die Exkursion findet am 7. Februar von 9.30 bis 16 Uhr statt. Die Fahrt erfolgt mit Privat-Pkw. Weitere Informationen, auch zu den Kosten, sowie Anmeldung (unbedingt erforderlich) unter ☎ 0 85 61/3 00 40. – red

## Arbeitsmarkt von Zuwanderung geprägt

Betriebe versuchen ihren Fachkräftebedarf mit Kräften aus dem Ausland zu decken – Agentur für Arbeit reagiert

**Pfarrkirchen.** „Der Arbeitsmarkt in der Region boomt. Noch nie waren bei uns so viele Menschen beschäftigt wie im vergangenen Jahr.“ Das ist die Bilanz des Leiters der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen, Dr. Sascha Zirra, für 2016.

Auch die Nachfrage der Arbeitgeber nach Fachkräften war noch nie so hoch wie im letzten Jahr. Allerdings: „Den Arbeitgebern fällt es immer schwerer, ihre offenen Stellen mit geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Dies zeigt sich auch daran, dass die Betriebe ihre Fachkräfte zunehmend im europäischen Ausland gewinnen“, so Dr. Zirra. Die Agentur unterstützt die Arbeitgeber bei der Fachkräftegewinnung und wolle 2017 dazu beitragen, dass diese Arbeitsmigration unter fairen Bedingungen für beide Seiten erfolge. Das sei heuer eines der zentralen Vorhaben.

Zur Jahresmitte 2016 waren in der Region Landshut-Pfarrkirchen 171 000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. So viele wie noch nie zuvor im Juni. Das waren 25 000 mehr als im Jahr 2010. Über die Hälfte dieses Zuwachses entfiel auf Menschen ohne deutschen Pass (+13 000) – insbesondere aus

den mittel-osteuropäischen EU-Ländern Polen, Rumänien und Ungarn.

#### Über 52 000 neue Arbeitsverhältnisse

Dieser Zuwachs spiegelt nur in Teilen die Dynamik am Arbeitsmarkt. Allein in der Zeit von Juli 2015 bis Juni 2016 wurden in der Region Landshut-Pfarrkirchen über 52 000 Beschäftigungsverhältnisse neu geschlossen, davon 17 000 von Ausländern – auch hier vor allem aus den mittel-osteuropäischen EU-Staaten. 500 neue Arbeitsverträge kamen zudem mit Menschen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern hinzu.

Auch der laufende Fachkräftebedarf in der Region ist auf Rekordniveau. Im Jahresverlauf 2016 haben die Arbeitgeber der Agentur für Arbeit so viele Stellen gemeldet wie nie zuvor – insgesamt 12 000. Das war gut ein Viertel mehr als noch 2014. Im Jahresdurchschnitt waren monatlich 3200 Stellen nicht besetzt – 45 Prozent mehr als vor

drei Jahren. Gesucht sind weiter insbesondere Berufe im Bereich Produktion, Lager-Logistik und zunehmend Sozial- und Gesundheitsberufe.

Die Bewegung am Arbeitsmarkt zeigt sich auch bei der Arbeitslosigkeit: 2016 haben sich knapp 14 000 Arbeitnehmer nach Verlust ihres Arbeitsplatzes arbeitslos gemeldet – insgesamt 12 000 Menschen konnten ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Arbeit beenden.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren im Raum Landshut-Pfarrkirchen 8200 Menschen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zu 2014 war das ein Anstieg um 390. Auch dies ist vor allem eine Folge der Zuwanderung. Während die Zahl der arbeitslosen Deutschen seit 2014 um 544 auf 6000 sank, stieg die Zahl der Arbeitslosen ohne deutschen Pass um 930 auf knapp 2300. Mehr als jeder vierte Arbeitslose in der Region (28 Prozent) besitzt aktuell eine ausländische Staatsangehörigkeit.

„Immer mehr unserer Kundinnen und Kunden haben nur geringe Deutsch-Kenntnisse – darauf haben wir reagiert“, so Dr. Sascha Zirra. „Seit Mitte Januar haben wir das ‚Team Migration‘ gebildet, das sich speziell

um die Beratung und Vermittlung von Arbeitsuchenden mit geringen Deutsch-Kenntnissen kümmert.“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen mehrere Fremdsprachen und sind auf ihre interkulturelle Kompetenz geschult.

#### Agentur setzt auf Qualifizierung

Trotz erster Erfolge sei natürlich die Vermeidung und der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit weiterhin ein wesentliches Ziel für 2017. Auch dazu hat die Agentur für Arbeit besonders geschulte Experten, die sich intensiv um Menschen kümmern, bevor bei ihnen Langzeitarbeitslosigkeit eintritt. Ein wesentlicher Weg dazu ist Qualifizierung, zum Beispiel im Bereich Lager-Logistik. „In unserer Region kommt vor allem der Fachkräftegewinnung in diesem Bereich große Bedeutung zu“, sagt Dr. Zirra.

Hierfür hat die Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen zum Jahreswechsel das Projekt ProLog ins Leben gerufen. „Damit unterstützen wir Logistik-Unternehmen bestmöglich bei der Per-

sonalrekrutierung“, erläutert Zirra weiter. „Selbstverständlich ist unser Fokus auf der Vermittlung von inländischen Arbeitnehmern.“ Wenn die Qualifizierung eines Arbeitssuchenden im Bereich Lager-Logistik erfolgversprechend sei, so Zirra, „dann ist das der Königsweg. Das reicht aber bei Weitem nicht aus, den enormen Bedarf zu decken.“ Daher sucht die Agentur gemeinsam mit den Unternehmen und den dortigen Partnerarbeitsagenturen auch im europäischen und nicht-europäischen Ausland. „In den vergangenen Monaten konnten wir hier schon mehrere erfolgreiche Vermittlungsaktionen durchführen“, erklärt Dr. Zirra.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen steht hierbei in engem Kontakt zu den Betrieben in der Region, berät zu Qualifizierungsmöglichkeiten und organisiert Bewerbertage sowie sogenannte Speed-Datings zwischen Arbeitgebern und Bewerbern. Interessierte Arbeitgeber erreichen den Arbeitgeberservice der Agentur kostenfrei unter ☎ 08 00/4 55 55 20. – red

#### Gute Leistung ist ihr Geld wert

**Arnstorf.** Forderungsausfälle für bereits erbrachte Dienstleistungen und Lieferungen bringen Auftragnehmer nicht nur um die Früchte ihrer Arbeit, sie können im schlimmsten Fall existenzgefährdend sein. „Ein effektives Forderungsmanagement hilft dabei, diesem Risiko zu begegnen. Nur so können die eigenen Forderungen wirksam durchgesetzt werden“, weiß Rechtsanwältin Silke Würz. Wie Gründer und Jungunternehmer ein solches Management umsetzen können, zeigt die Juristin im Halbtages-Workshop „Viel Arbeit und trotzdem kein Geld in der Kasse – Forderungsmanagement“ am 15. Februar im Schulungszentrum Arnstorf. Die Teilnehmer erfahren unter anderem, was sie schon bei der Auftragsannahme berücksichtigen können, wie die Bezahlung der Rechnungen beschleunigt und sichergestellt werden kann und wie man gegen zahlungsunwillige Schuldner vorgehen sollte. „Gute Leistungen sind ihr Geld wert“, meint die Dozentin. Die Veranstaltung der Hans Lindner Regionalförderung findet am 15. Februar von 9 bis 13 Uhr im Schulungszentrum in der Aufhausener Straße 3 in Arnstorf statt. Um Anmeldung bei Renate Langgartner unter ☎ 0 87 23/20 31 54 oder via E-Mail an Renate.Langgartner@Lindner-Group.com wird gebeten. – red

## Unternehmerfrauen haben gewählt

Verein wird jetzt von Tanja Büchner aus Arnstorf geführt

**Pfarrkirchen.** Beim Verein der Unternehmerfrauen im Handwerk Rottal-Inn standen erstmals Neuwahlen an. Bei der Jahreshauptversammlung übergab die Gründungsvorsitzende Sabrina Riedl die Sitzungsglocke an Tanja Büchner. Die dreifache Mutter und Unternehmerin aus Arnstorf nach der Wahl: „Es ist mir eine große Freude, diesen Verein als Vorsitzende zu führen.“

Sabrina Riedl, Unternehmensgattin aus Falkenberg, prägte den Verein. Engagiert und motiviert leitete sie diesen in den vergangenen drei Jahren. Zahlreiche Unternehmungen und Veranstaltungen trugen ihre Handschrift. Sie ließ noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren.

Die Veranstaltungen wären gut besucht, das Programm abwechslungsreich gewesen. Gerade die Anfangsjahre eines Vereins seien von Aufbau- und Öffentlichkeitsarbeit geprägt. Jetzt gelte es, das Vorhandene weiter auszubauen, zu festigen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Verein der Unternehmerfrauen im Handwerk nimmt ausschließlich Handwerksmeisterinnen und Ehefrauen der Handwerksmeister auf. Dieser Aufgabe will sich die neugewählte Vor-



**Die neue Vorstandschaft** nach der Wahl: (von links) Monika Jakob, Ingrid Hopfinger, Tanja Büchner, Heidi Schwarz und Claudia Geiselhöringer. – Foto: red

standschaft gerne stellen. Neben Tanja Büchner als Vorsitzende wurden gewählt: 2. Vorsitzende Heidi Schwarz, stellv. Vorsitzende Ingrid Hopfinger, Schatzmeisterin Monika Jakob, Schriftführerin Claudia Geiselhöringer.

Einen Fachvortrag hielt im Rahmen der Jahreshauptversammlung

Roland Wasmeier (EDV Wasmeier Tann). Er zeigte an Praxisbeispielen auf, wie wichtig E-Mail-Archivierung und Datensicherungen sind. Auch warnte er vor der sich im Vormarsch befindlichen Cyberkriminalität.

Als ersten Termin im neuen Jahr besuchen die Unternehmerfrauen

im Handwerk die Veranstaltung „Betriebsführung aktuell“ der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz in Pfarrkirchen. Am Montag, 6. Februar, informieren die Betriebsberater der Handwerkskammer dabei in der Stadthalle ab 19 Uhr über das Thema Geschäftsübergaben. – red

#### Wichtig für Milcherzeuger

**Pfarrkirchen.** Milcherzeuger, die an der ersten Runde des Milchmengenreduzierungsprogramms der EU teilnehmen und sich dazu verpflichtet haben, die Milchmenge im Zeitraum 1. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2016 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verringern, müssen bis zum 14. Februar einen Auszahlungsantrag stellen. Wie beim Förderantrag ist auch der Auszahlungsantrag vom Antragsteller in der HIT-Datenbank einzugeben. Anschließend ist ein unterschriebener Ausdruck beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einzureichen. Die alleinige Erfassung des Antrags in der HIT-Datenbank ist nicht ausreichend zur Wahrung der Abgabefrist. Innerhalb der Frist sind dem Amt mit dem Antrag auch die erforderlichen Unterlagen wie die Milchgeld-Abrechnungen der Monate Oktober bis Dezember 2016 bzw. eine Bestätigung der Molkerei, dass in diesem Zeitraum keine Milch mehr geliefert wurde, vorzulegen. Sollte nach dem Eingang des Förderantrags ein Betriebsleiterwechsel erfolgt sein, so sind zusätzliche Angaben erforderlich. Nähere Auskünfte erteilt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. – red